



Medieninformation

Nr. 67/ Berlin, 11. November 2009

Macht Geld glücklich?

Vortrag im Museum für Kommunikation über die Wirkung von Geld und Reichtum auf das Glücksempfinden des Menschen

Reichtum gleicht bekanntlich dem Seewasser: Je mehr man davon trinkt, desto durstiger wird man. Und in der Tat werden Umfragen zu Folge die westlichen Industrienationen immer reicher, die Menschen aber insgesamt nicht glücklicher. In seinem Vortrag **„Macht Geld glücklich?“ am 17. November 2009, 18.30 Uhr im Museum für Kommunikation Berlin** beleuchtet Glücksforscher Prof. Dr. Mathias Berger, was den Menschen glücklich macht. Geld allein scheint es nicht zu sein, denn trotz steigender Bruttosozialprodukte und hoher Lebensstandards wächst in den westlichen Ländern beispielsweise die Zahl der psychisch erkrankten Menschen. Was macht uns also wirklich glücklich? Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.

Mathias Berger, geboren 1947, ist Ärztlicher Direktor der Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie am Universitätsklinikum in Freiburg und war Präsident der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde.

Der Vortrag ist Teil des Begleitprogramms zur aktuellen Wechselausstellung **„Die Sprache des Geldes“, die noch bis zum 14. Februar 2010** die unterschiedlichen Aspekte unseres Zahlungsmittels thematisiert.

Macht Geld glücklich?

Vortrag von Prof. Dr. Mathias Berger
Dienstag, 17. November 2009, 18.30 Uhr
Eintritt frei

Weitere Termine dieser Reihe sind:

Geldverkehr. Bargeld lacht nicht mehr

Prof. Dr. Henrik Schütt (HWR Berlin)
Dienstag, 24. November 2009, 18.30 Uhr
Museumseintritt

Dämonischer Mammon. Geld im modernen Fetischismus und Antisemitismus

Dr. Christine Blättler/ Dr. Falko Schmieder (Zentrum für Literatur- und Kulturforschung)
Dienstag, 1. Dezember 2009, 18.30 Uhr
Eintritt frei



Datum

Nr. 67/ Berlin, den 11. November 2009

Spekulieren und Ruinieren. Die Börse als Siedepunkt von Geld und Literatur

Dr. Ulrike Vedder (Zentrum für Literatur- und Kulturforschung)

Dienstag, 5. Januar 2010, 18.30 Uhr

Eintritt frei

Die Schweiz und das Geld. Literarische und künstlerische Reflexionen eines nationalen Wertesystems

Dr. Esther Kilchmann (Zentrum für Literatur- und Kulturforschung)

Dienstag, 2. Februar 2010, 18.30 Uhr

Eintritt frei

Pressekontakt

Monika Seidel

Telefon (030) 202 94 109

Telefax (030) 202 94 110

E-Mail m.seidel@mspt.de

www.mfk-berlin.de